

WITTEN-MITTE UNSER ZUHAUSE

Das Magazin der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG

Ausgabe 10
Juli 2005



Intern

Ein Haus
im Ausnahmezustand



Intern

Mitgliederversammlung



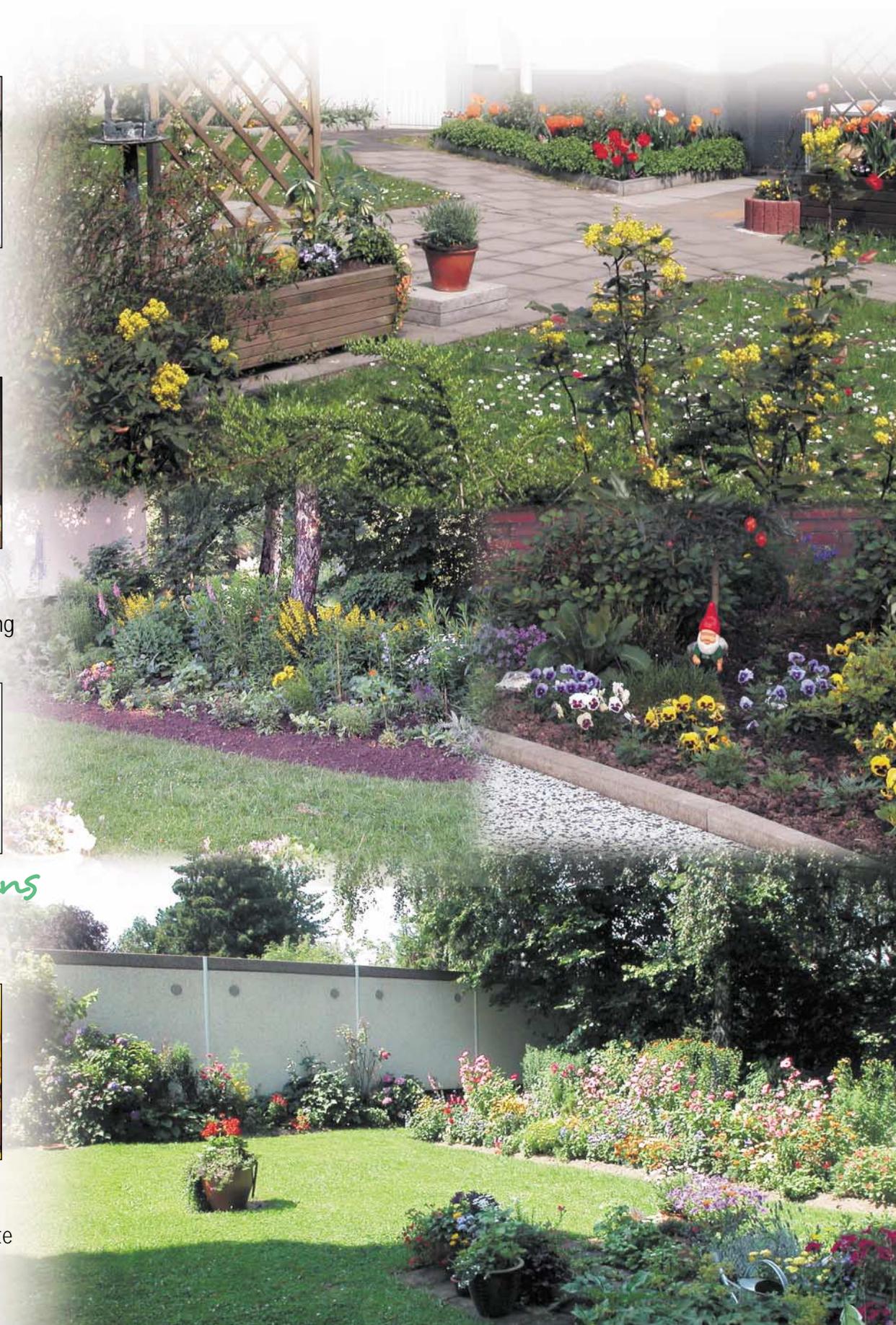
Wir über uns

Azubi-Austausch mit
der Sparkasse



Aktuell

110 Jahre Witten-Mitte



Inhalt

Intern	Seite
Grußwort	2
Ein Haus im Ausnahmezustand	3
Mitgliederversammlung	4
Wohnungsangebote	4
Wir über uns	
Ausbildung bei Witten-Mitte	5
Interview mit Dirk Becker	5
Aktuell	
Das Freiluftleben kennt viele Varianten	6
110 Jahre Witten-Mitte	6
Aufgefallen	6
Tipps und Service	
Schlüsseldienst	
24-Stunden-Notfall-Service	7
Kurz notiert	7
Rezept	7

Grußwort



Liebe Mieter, Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2005 liegt bereits zur Hälfte hinter uns. Die Arbeiten im Rahmen der geplanten Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen haben begonnen. Zum Teil stehen sie bereits kurz vor dem Abschluss. Diese Baumaßnahmen sind für die betroffenen Mieter unweigerlich mit Lärm und Schmutz verbunden (s. Seite 3). Deshalb möchten wir uns bei Ihnen für das entgegengebrachte Verständnis und die Unterstützung – auch im Namen unserer Handwerker – bedanken. Die gegenüber dem Vorjahr verbesserte Vermietungssituation zeigt, dass wir mit unseren Investitionen den hohen Ansprüchen der Mieterinteressenten gerecht werden.

Liebevoll und fachmännisch gepflegte Grünflächen sind darüber hinaus Beweis für das Engagement und die Zufriedenheit unserer Mieter (s. Titelblatt). Mit gutem Mieterservice und der gewohnt schnellen Ausführung der anfallenden Reparaturen sind wir bemüht, diesen Zustand weiter zu verbessern.

In diesem Zusammenhang haben wir für das Thema „Schlüsselnotdienst“ eine Lösung als weiteren Service für unsere Mieter gefunden. Bitte beachten Sie den Bericht auf Seite 7.

In diesem Jahr besteht unsere Genossenschaft 110 Jahre. Dies ist natürlich ein Grund zum Feiern. Näheres dazu finden Sie auf Seite 6.

Zu guter Letzt möchte ich auf den Bericht zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am 7. Juni 2005 hinweisen (s. Seite 4) und dabei Heinz Rittinghaus nach seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken – verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft. Gleichzeitig begrüße ich im Namen des Vorstandes Gerhard Waßmann in seiner neuen Funktion als Nachfolger von Heinz Rittinghaus. Auf eine gute Zusammenarbeit!

Eine erholsame und harmonische Ferien- und Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihr

Markus Thißen

Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer

Unsere Service-Zeiten

Wohnungsgenossenschaft
Witten-Mitte eG
Dieckhoffsfeld 1
58452 Witten

Zentrale
0 23 02 - 2 81 43 - 0

E-Mail: info@witten-mitte.de
Internet: www.witten-mitte.de

**Sprechzeiten der
Wohnungsverwaltung sind:**

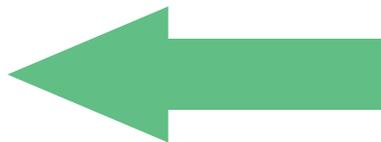
Montags 9.00 - 12.00 Uhr
Freie Sprechstunde
ohne Terminvereinbarung

Mittwochs 15.00 - 18.00 Uhr
Sprechstunde
nur nach Terminvereinbarung

Telefonisch erreichen Sie uns:

Mo. - Do. 7.30 - 13.00 Uhr
und 14.00 - 16.00 Uhr
Fr. 7.30 - 13.30 Uhr

Achtung! Geänderte Sprechzeiten



Auf vielfachen Wunsch unserer Mitglieder, Mieter und Wohnungsbewerber möchten wir künftig für Sie noch besser erreichbar sein. Daher hat die Wohnungsverwaltung ab sofort diese Sprechzeiten.

Impressum

Unser Zuhause

Das Magazin der Wohnungsgenossenschaft
Witten-Mitte eG
Dieckhoffsfeld 1 • 58452 Witten
Telefon: 02302/28143-0 Telefax: 02302/23354
E-Mail: info@witten-mitte.de

Redaktion:

Michael Bokelmann
E-Mail: bokelmann@brinkschulte.com

Gesamtherstellung/Anzeigen

Brinkschulte & Partner
Michael Wirtz
Flachmarkt 4 • 45127 Essen
Telefon: 0201/29426-44 Telefax: 0201/29426-10
E-Mail: michael.wirtz@brinkschulte.com

Wichtige Ansprechpartner

Hannelore Prokop
Wohnungs- und
Mitgliederverwaltung

0 23 02 - 2 81 43 - 22

prokop@witten-mitte.de

Andre Paasch
Wohnungsverwaltung

0 23 02 - 2 81 43 - 21

paasch@witten-mitte.de

Gerhard Rother
Technische
Abteilung

0 23 02 - 2 81 43 - 23

rother@witten-mitte.de

Michael Schirmer
Mieten und
Betriebskosten

0 23 02 - 2 81 43 - 32

schirmer@witten-mitte.de



Ein Haus im Ausnahmezustand

Wie in der Albrechtstraße eine Viereinhalb-Zimmer-Wohnung entsteht

„Wenn aus zwei kleinen Wohnungen eine 92 Quadratmeter-Wohnung werden soll, ist eine Menge zu tun“, weiß Gerhard Rother, Techniker bei der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte. Seit Anfang Mai organisiert und leitet er die umfangreichen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen in der Albrechtstraße 12. Begonnen hat alles mit einer Baubesichtigung, bei der schnell klar

nur auf dem Papier, doch inzwischen gehen die Handwerker in der Albrechtstraße 12 ein und aus. Dabei überlassen sie nichts dem Zufall: „Wir haben einen genauen Zeitablaufplan festgelegt“, so Rother. „Und bisher halten wir diesen Plan ein. Alles hat gut funktioniert.“ Etwa zweimal in der Woche besucht der Techniker die Baustelle, auf der ein Generalbauunternehmer Archi-

Das Ende in Sichtweite

So weit so gut. Doch bevor jemand in der Wohnung kocht, badet und schläft, vergehen noch einige Wochen. Wochen, in denen Fliesen gelegt, Türen und Fenster eingebaut, Tapeten und Fußböden geklebt werden. Alle diese Arbeiten verursachen eine Menge Staub, Dreck und Lärm. Das bekommen auch die Mieter zu spüren. „Selbst ich putze in den ersten Arbeitsphasen nach jedem Besuch meine Schuhe“, meint Rother lächelnd. „Wo gehobelt wird, fallen auch Späne.“ Im Großen und Ganzen haben aber alle Verständnis für diesen Ausnahmezustand. Trotzdem versucht die Genossenschaft die Hausbewohner so wenig wie möglich zu belasten, indem sie wöchentlich zum Beispiel das Treppenhaus reinigen lässt.

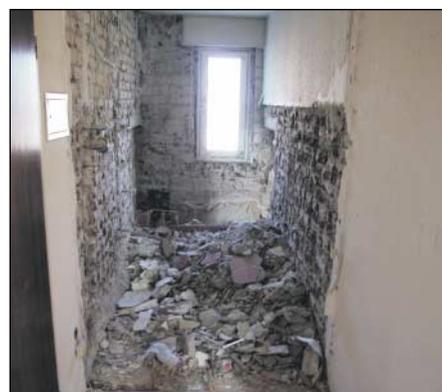


wurde, was passieren muss, um optimale Wohnbedingungen zu schaffen: Die Experten änderten im Grundriss der neuen Wohnung die Aufteilung der Küche, in der zukünftig Koch- und Essplatz optisch voneinander getrennt sind. Außerdem vergrößerten sie das Badezimmer, gestalteten die Räume insgesamt großzügiger und fügten noch ein Gäste-WC sowie ein zusätzliches Kinderzimmer hinzu. Und damit der zukünftige Mieter den Sommer auch richtig genießen kann, sorgt die Genossenschaft noch für einen Balkon.

tektepläne Wirklichkeit werden lässt. Da bringen Handwerker Stahlträger an, mauern Türen zu, entfernen Wände, um an anderer Stelle wieder neue zu ziehen. Stehen erstmal die Wände an der richtigen Stelle, machen sich die Installateure an die Arbeit. Sie bringen Heizungen, die Toilette, Badewanne, Dusche und Co an. Elektriker schalten und walten. „Wir statten die Wohnung mit eigenen Wasseruhren aus“, sagt Gerhard Rother. „So bezahlt der Mieter nur das, was er tatsächlich verbraucht. Generell legen wir großen Wert darauf, dass die Wohnungen auf dem neuesten Stand der Technik sind und damit auch der Energieeinsparverordnung entsprechen.“

Einen Mieter gibt es natürlich auch schon für die neue Wohnung, die dieser bisher nur von den Grundrissen kennt. Die großen Räume haben ihn überzeugt. Und jetzt wartet er gespannt auf den Tag, an dem er endlich einziehen kann. Auf den Tag, an dem im Haus Nummer 12 in der Albrechtstraße wieder Ruhe einkehrt.

Sparen mit moderner Technik
Zunächst existiert die Wunsch-Wohnung



SANITÄR HEIZUNG

SOLAR

35 JAHRE MEISTERBETRIEB ... SEIT 1969

Minnhard Meewes GmbH

Der Experte Für Gas-Sicherheit

...unser KUNDENDIENST 02302-13646

IMMER für Sie da!

Sanitär-Heizung-Klima DEUTSCHE GENOSSENSCHAFT FÜR GEWÄSSERTECHNIK

Fachbetrieb für sanitären- und behindertengerechte Installationen

Badkultur für Reife

Eine schöne Sommerzeit
wünschen Ihnen
Vorstand, Aufsichtsrat und
alle Mitarbeiter der WWM!





Mitgliederversammlung am 7. Juni 2005

Gleich zehn Jubilare blickten im Geschäftsjahr 2004 auf eine 50-jährige Mitgliedschaft in der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG zurück. Dieses besondere Jubiläum nutzte der Vorstand, um Heinz Zabka, Rudolf Schilling, Heinz Corzillius, Wilhelm Kohlrausch, Franz Nolte, Helmut Berger, Helmut Reichel, Werner Herberholz, Siegfried Gründling und Franz Stumpf auf der diesjährigen Mitgliederversammlung zu ehren. Fotografin Barbara Zabka, bei der wir uns an dieser Stelle für ihre kreative Begleitung der Versammlung herzlich bedanken möchten, schoss das Erinnerungsfoto.



Danach gab Markus Thißen, Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer, den Mitgliedern einen Überblick über die Aktivitäten und den Verlauf des Geschäftsjahres 2004. Um die Häuser auch für die Zukunft fit zu machen, investierte die Genossenschaft insgesamt 2,8 Millionen Euro in die Modernisierung und Instandhaltung. Dabei berücksichtigte sie auch die Wünsche der Mieter. So wurden zahlreiche Häuser mit Balkonen ausgestattet und zusätzliche Kfz-Abstellmöglichkeiten geschaffen. Schließlich sorgen gepflegte Wohngebiete für zufriedene Mieter. Dementsprechend hatten diese Maßnahmen auch 2004 wieder einen hohen Stellenwert.



Der Aufsichtsratsvorsitzende Heinz Rittinghaus berichtete daraufhin von der Tätigkeit des Gremiums im Jahr 2004 sowie vom Prüfungsbericht des Verbandes der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e.V. für das Geschäftsjahr 2003.

Die Mitglieder erteilten Vorstand und Aufsichtsrat anschließend Entlastung und beschlossen die Ausschüttung einer Dividende von 4 Prozent auf die Geschäftsguthaben.



Bei der jährlichen Wahl des Aufsichtsrates, bei der satzungsgemäß ein Drittel der Gremiummitglieder ausscheidet, kam es zur Wiederwahl von Rainer Nickel. Als Nachfolger für Gernot

Schultze wählte die Mitgliederversammlung Gerhard Waßmann, der den Mitgliedern aus seiner langjährigen Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender gut bekannt ist.

In der folgenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung wählte der Aufsichtsrat Gerhard Waßmann zum Vorsitzenden. Heinz Rittinghaus schied aus persönlichen



Gründen aus dem Aufsichtsrat aus. Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter danken Heinz Rittinghaus für die konstruktive Zusammenarbeit und seine langjährige Tätigkeit im Vorstand und Aufsichtsrat unserer Genossenschaft. Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Gute.

Wohnungsangebote

Wir bieten Ihnen gutes und sicheres Wohnen zu angemessenen Preisen, z.B.:

Sonnenschein
3 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Abstellraum und Loggia, 70,60 m², 1. OG links
Ölzentralheizung
Grundmiete € 298,07 zuzüglich Nebenkosten zum 01.08.2005 oder später WBS erforderlich

Marienstraße
4 Zimmer, Küche, Diele, Bad, 75,97 m², DG
Gas-Etagenheizung
Die Wohnung wird komplett modernisiert. Die Berücksichtigung Ihrer Ausstattungswünsche ist noch möglich.
Grundmiete € 372,30 zuzüglich Nebenkosten
Bezug nach Vereinbarung

Die Anmietung unserer Wohnungen ist an die Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft gebunden - Beitritt spätestens bei Mietvertragsabschluss erforderlich.

Weitere Informationen und Angebote zu den vorgenannten und weiteren Wohnungen erfahren Sie unter Tel. 0 23 02 / 2 81 43 21 (Andre Paasch) und 2 81 43 22 (Hannelore Prokop).

Gerne beraten wir Sie auch persönlich in unserer Geschäftsstelle nach Terminabsprache unter den obigen Rufnummern.

LUDWIG
elektro

Ardeystraße 131
58452 Witten
Tel. (02302) 82011
Fax (02302) 888224

Elektro-Installationen



Ausbildung bei Witten-Mitte



Jessica Neumann

Im Rahmen ihrer Ausbildung in unserem Hause lernt Jessica Neumann derzeit das Immobiliengeschäft der Sparkasse Witten kennen. Vor Ort erhält sie einen Einblick in

den Kauf, Verkauf und in die Finanzierung von Eigentumsmaßnahmen. Da es sich um einen Azubi-Austausch handelt, ist der Auszubildende der Sparkasse, Tim Stracke, für sechs Wochen in unserem Unternehmen tätig. Er sammelt so erste Erfahrungen in der Wohnungsverwal-



Tim Stracke

tung und im Vermietungsgeschäft. Dieser Azubi-Austausch zwischen der Sparkasse Witten und unserer Wohnungsgenossenschaft findet bereits zum zweiten

Mal statt. Die Auszubildenden haben damit Gelegenheit, ihre in der Berufsschule erworbenen Fachkenntnisse in der Praxis zu vertiefen.

Melissa Lippmann beendet voraussichtlich im Juni 2005 ihre Ausbildung zur



Melissa Lippmann

Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft.

Nach erfolgreichem Abschluss wird sie in den kommenden zwölf Monaten in der Buchhaltung unseres Unternehmens erste Berufserfahrungen sammeln.

„Witten-Mitte“ möchte zur Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation einen Beitrag leisten und stellt daher im Sommer 2006 abermals einen Ausbildungsplatz zur Verfügung.

„Witten-Mitte“ möchte zur Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation einen Beitrag leisten und stellt daher im Sommer 2006 abermals einen Ausbildungsplatz zur Verfügung.

Interview mit Dirk Becker (42), Leiter der Personalabteilung der Sparkasse Witten, über den Austausch von Auszubildenden mit der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG

Redaktion: Seit wann gibt es die Ausbildungs-Kooperation mit der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte?



Becker: Der Austausch mit „Witten-Mitte“ findet jetzt zum zweiten Mal statt. Jeder, der sich bei uns zum Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft ausbilden lässt, nimmt an diesem Programm teil.

Redaktion: Die Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte ist das einzige Unternehmen, mit dem die Sparkasse Witten eine solche Kooperation durchführt. Wie kam es dazu und wieso eignet sich gerade eine Wohnungsgenossenschaft für ein solches Programm?

Becker: Die Wohnungsgenossenschaft bildet ebenfalls Kaufleute der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft aus. In einem gemeinsamen Gespräch stellten wir allerdings fest, dass die praktischen Ausbildungsschwerpunkte in den beiden Unternehmen - trotz gemeinsamer Richtlinien - durchaus unterschiedlich sind. Daher entwickelte sich rasch die Idee, durch einen Austausch den Jugendlichen die Gelegenheit zu bieten, wirklich jeden Bereich auch selbst praktisch kennen zu lernen. Somit wird die theoretische Ausbildung in der Berufsschule in idealer Weise komplettiert.

Redaktion: Sie sprachen eben von unterschiedlichen Ausbildungsschwerpunkten. Wie sehen diese Unterschiede aus?

Becker: Bei der Genossenschaft lernen die Auszubildenden zum Beispiel, wie man Mietberechnungen oder Nebenkostenabrechnungen erstellt, ein Thema, das bei der Sparkasse eher nebensächlich ist. Hier lernen die Jugendlichen hauptsächlich, Kauf- oder Verkaufinteressenten individuell zu beraten, gemeinsame Besichtigungstermine zu organisieren und durchzuführen - und projektierte Baumaßnahmen zu begleiten. Bei der Sparkasse dreht es sich also in erster Linie um die Begleitung von Käufern und Verkäufern, während die Auszubildenden bei der Genossenschaft hauptsächlich mit der Verwaltung der Objekte und der Betreuung der Mieter beschäftigt sind. Dort werden die Auszubildenden auch schon mal mit eher alltäglichen Problemen konfrontiert, die die Mieter an die Wohnungsgenossenschaft herantragen. Die Azubis beider Unternehmen schauen damit während dieser sechs Wochen einfach mal „über den Tellerrand“ hinaus.

Redaktion: Gibt es auch Gemeinsamkeiten?

Becker: Natürlich! Das kaufmännische Grundverständnis ist in beiden Unternehmen elementar und identisch. Hinzu kommt, dass sowohl bei der Sparkasse als auch bei der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte der Service eine ganz we-

sentliche Rolle spielt. In beiden Unternehmen steht der Kunde im Mittelpunkt aller Aktivitäten.

Redaktion: Wie beurteilen die Azubis die Hospitanz im Kooperations-Unternehmen?

Becker: Zunächst herrscht eine gewisse Unsicherheit, doch im Verlauf des Austauschs empfinden sie die Zeit im Kooperations-Unternehmen in erster Linie als Bereicherung.

Redaktion: Was tun die Unternehmen, um diese Unsicherheit abzubauen?

Becker: Bereits vor dem tatsächlichen Austausch treffen sich alle Beteiligten zu einem ausführlichen Informationsgespräch. Dabei lernen sich die Gast-Azubis und das Kooperations-Unternehmen kennen. Wir klären Fragen zu den Arbeitsabläufen, zu den Arbeitszeiten und zu anderen Punkten, die die Jugendlichen bewegen. Aus gutem Grund ist der Austausch erst im zweiten oder dritten Ausbildungsjahr vorgesehen, denn dann haben die Auszubildenden schon ein selbstsicheres Auftreten entwickelt, das ihnen den Einstieg im Gast-Unternehmen erleichtert.

Redaktion: Vielen Dank für das Gespräch.

Zur Person: Dirk Becker ist seit 1986 bei der Sparkasse Witten tätig. Seit drei Jahren leitet er die Personalabteilung des größten Kreditinstituts in Witten.



Das Freiluftleben kennt viele Varianten

Mit steigenden Temperaturen lockt es die Menschen wieder hinaus vor die Tür. Die Möglichkeiten, seine Freizeit an der frischen Luft zu gestalten, sind groß.



So freuen wir uns, wenn die Mieter unsere Grünanlagen und Spielplätze besuchen. Wir denken, dass besonders Kinder Platz zum Spielen brauchen. Und dabei geht's auch schon einmal lauter zu. Hält sich der Lärm in Grenzen, empfinden die Mitmieter und Anwohner das Kinderspiel sicherlich auch nicht als störend.



Einige Mieter verwandeln ihre Balkone jetzt wieder in ein blühendes Schmuckstück. Zahlreiche Fassaden in unserem Hausbesitz zeugen von dem grünen Dauen unserer Mieter. Damit Pflanzen und Blumenkästen aber nicht zur Gefahr für Passanten werden, müssen sie sturmfest angebracht sein. Am sichersten ist es, die Kästen nach innen zu hängen. So stören sie den Nachbarn nicht durch Gießwasser oder herab fallende Blüten. Auch

Balkonmöbel oder Wäschespinnen sind wind- und sturmsicher zu platzieren.

Sommerzeit ist auch Grillzeit. Allerdings fühlen sich die Nachbarn oft von den Rauch- und Essensgerüchen gestört. Tatsächlich verbietet das Immissionschutzgesetz Grillen im Freien, wenn Rauch und Qualm in die Wohn- und Schlafräume des Nachbarn ziehen. Daher bitten wir alle Mieter darum, die Speisen in der Wohnung zuzubereiten. Selbstverständlich spricht nichts dagegen, das fertige Essen anschließend auf dem Balkon einzunehmen.

Mit Toleranz und gegenseitiger Rücksichtnahme kann jeder Mieter, ob Jung oder Alt, zu einer harmonischen Hausgemeinschaft beitragen, z.B. indem er die mittäglichen Ruhezeiten zwischen 13.00 und 15.00 Uhr einhält und jeglichen Ruhe störenden Lärm von 22.00 Uhr bis 7.00 Uhr vermeidet.

110 Jahre Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG

Am 22. August 2005 blickt unsere Wohnungsgenossenschaft auf eine lange Tradition zurück. An diesem Tag ist es genau 110 Jahre her, dass Angehörige der Witterner Eisenbahner Hauptwerkstatt den „Spar- und Bauverein“ gründeten, um die damalige allgemeine Wohnungsnot zu lindern und den Mitgliedern gepflegte und preisgünstige Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Aus dem „Spar- und Bauverein“ hat sich im Laufe vieler Jahrzehnte schließlich die „Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG“ entwickelt.



„Mann für Mann zusammenstehen, um auch hier endlich mal zu zeigen, daß wir uns selbst helfen können.“

Eine Aufgabe, die auch im 21. Jahrhundert nicht an Bedeutung verliert, denn zeitgemäße und bezahlbare Wohnungen sind nach wie vor gefragt. Inzwischen gehören 1.383 Wohnungen in 220 Häusern zum Bestand unserer Wohnungsgenossenschaft. Und 1.750 Mitglieder schätzen auch 110 Jahre nach der Gründung die Vorteile der genossenschaftlichen Solidargemeinschaft.

Das ist natürlich ein Grund zum Feiern. Allerdings erst im nächsten Jahr, dann aber in doppelter Hinsicht: Bis dahin sind die Modernisierungen im Wohngebiet Sonnenschein (Lerchenstraße 1 – 9b) abgeschlossen. Zugleich bietet das Wohngebiet das passende Ambiente für ein großes Jubiläumsfest, das wir zusammen mit unseren Mitgliedern, unseren Handwerksfirmen und Geschäftspartnern begehen wollen. Wir freuen uns schon darauf. Einzelheiten erfahren Sie in der übernächsten Ausgabe unseres Magazins.

Aufgefallen

Immer wenn wir unsere Wohngebiete besuchen, freuen wir uns über die von unseren Mietern liebevoll gestalteten und mit viel Engagement gepflegten Vorgärten und Balkone.



Dieses Foto sei nur ein Beispiel für die vielen gelungenen Bepflanzungen und Arrangements.

Allen engagierten Mietern, die zu einem gepflegten Wohnumfeld beitragen und damit das Wohnen und Leben in unserer Gemeinschaft fröhlicher und bunter gestalten, ein herzliches Dankeschön.



Schlüsseldienst - 24-Stunden-Notfall-Service

Tür zu, der Schlüssel steckt von innen oder liegt in der Wohnung. Was nun?

Wie im letzten Heft angekündigt, soll unseren Mietern im Notfall schnell, unkompliziert und zu einem angemessenen Preis geholfen werden.

Deshalb kooperiert unsere Genossenschaft jetzt mit der Bau- und Möbelschreinerei Friedrich Lauterbach GmbH. Sie ist vielen Mietern bereits von früheren Einsätzen in unseren Wohnungen bekannt. Zu den Leistungen des Unternehmens gehören neben dem Schlüsseldienst auch Maßnahmen im Bereich der Beschlag- und Sicherungstechnik. Der Notfall-Schlüsseldienst der Friedrich Lauterbach GmbH ist unter der Rufnummer 3 10 44 zu erreichen.

Die Türöffnung erfolgt während der normalen Geschäftszeiten (7.30 bis 16.30 Uhr) oder nach Dienstende (Nachtdienst 16.30 – 7.30 Uhr) sowie an Sonn- und Feiertagen zu einem Festpreis, einschließlich An- und

Abfahrtskosten. Erforderliche Materialien werden zusätzlich berechnet. Es gelten die mit unserem Unternehmen vereinbarten Konditionen. Die Preise für den Schlüsseldienst erfahren Sie bei der Lauterbach GmbH.

Selbstverständlich kann jeder Mieter selbst entscheiden, welchen Schlüsseldienst er im Notfall beauftragt. Weitere Schlüssel-

dienste finden Sie im örtlichen Telefonbuch oder im Branchenbuch („Gelbe Seiten“). Wir möchten unseren Mietern lediglich einen zusätzlichen Service anbieten.

Wenn Sie Fragen haben oder im Auftragsfall Ihre Rechnung von uns überprüfen lassen wollen, wenden Sie sich bitte an unseren Techniker Gerhard Rother, Telefon 2 81 43 – 23.



Der Bestatter
Mitglied der Innung



BESTATTUNGEN
Bommerholzer Straße 40 a
02302/3 1044

Lauterbach

Schreinern nach Maß



023 02/3 1044

Friedrich Lauterbach GmbH
Wullener Feld 9 b • D-58454 Witten
www.schreinerei-lauterbach.de



- Möbel nach Maß
- Treppenbau
- Wintergärten
- Fenster & Haustüren
- Sicherheits-Schließsysteme
- Innenausbau
- Reparaturen etc.
- Tür- und Fensteröffnungen Tag und Nacht

Kurz notiert

- „Unser Zuhause“ ist ein Magazin für Sie, unsere Mieter, Mitglieder und Leser! Haben Sie Anregungen, Themenvorschläge oder auch konstruktive Kritik, schreiben oder mailen Sie uns.
- Endlich Urlaub! Bitte denken Sie auch daran, für eine Vertretung zu sorgen, die während Ihrer Abwesenheit die Haus- und Außenreinigung übernimmt.
- Haben Sie Schwierigkeiten, Ihre Miete pünktlich zu zahlen, z.B. wegen Verzögerungen bei der Antragstellung im Rahmen von Hartz IV, melden Sie sich bitte umgehend bei uns. Gemeinsam lässt sich sicher eine Lösung finden.
- Machen Sie es Einbrechern und ungebetenen Besuchern nicht zu leicht! Bitte halten Sie deshalb Hauseingangs- und Kellertüren stets geschlossen und schließen Sie diese Türen nachts ab. Das dient Ihrer Sicherheit und der Ihrer Mitbewohner.

Rezept



Joghurt Sommertraum

Zutaten Shake:
400 g Himbeeren
600 g Joghurt
100 g Honig
Saft einer Zitrone

Zutaten Müsli:
2 kleine Honigmelonen
2 Kiwis oder Orangen
250 g Himbeeren
300 g Joghurt
200 g Müsli

Zubereitung:

Für den Shake Himbeeren putzen, waschen, mit Joghurt, Honig und Zitronensaft pürieren und kalt stellen. Für das Müsli Melonen halbieren, entkernen und Fruchtfleisch mit einem Kugelausstecher herauslösen. Die Kiwis oder Orangen schälen, auf die Melonenhälften verteilen. Obst und Müsli vermischen und auf den Joghurt geben. Die Melonenkugeln nach Belieben dekorativ auf den Rand setzen, eventuell mit Zahnstochern feststecken. Himbeershake in hohe Gläser füllen und nach Wunsch mit frischen Himbeeren verziert zum Fruchtmüsli servieren.

Künftig möchten wir an dieser Stelle Ihr Koch- oder Backrezept abdrucken. Schicken Sie uns Ihr Lieblingsrezept. Wir bedanken uns bei Ihnen für jedes veröffentlichte Rezept mit 10 Euro.

F_dVc DIYZWS_cZ_Xe DZV_Z UV_ 9RW_ UVc 6YVŽ



0004 \ | f%| Ye & J

Nui n, kanz l&k& n&
S o& k&gnz& l&k& n} ghk&
& o& k&gnz& { t n&j k&k& &
k& ks &gn&kt & gt & o&n&k&nyz&
H in { t nkt & t j & luss g&nt kt &
{ t z& @ 68968/27&93-66

 **Stadtwerke
Witten**
Einfach einschalten.